

rein magyarischer Typ, der immer etwas Aristokratisches an sich hat, sondern der charakteristische Budapester Typ. Das Magyarische darin war aber stark genug, um ihm sympathisch zu machen.

Marcel von Nemes war ausgesprochener Faiseur mit ungewöhnlicher künstlerischer Begabung, die er erst entdeckte, als er sich bereits mit Kohlen-, mit Grundspekulationen erfolgreich betätigt hatte.

Die tropische Atmosphäre des Pariser Kunstmarktes um die Jahrhundertwende zog ihn an und er widmete sich der Kunst. Im Verlauf der Begebenheiten begann er selbst zu malen und erbrachte sichtliche Beweise seiner Begabung ebenso wie seiner inneren Neigungen. Sein Kolorit zeigte die "Naturfrische" der Budapester Nachtlokale.

Nichts ist interessanter als der Vergleich der Sammlungen Rouart in Paris und Nemes in Budapest. Dort der stille Liebhaber, der unbekümmert um Zeitströmung sich Stück für Stück erobert, in sein Heim verschließt und in seiner erlesenen Umgebung still genießend lebt, - hier der Unternehmer, der auf den Spuren der Börsenberichte Jagd auf die Objekte macht, serienweise einkauft, in der Hoffnung auf die "trouvaille", durch Freigebigkeit die Galeriedirektoren gewinnt, die seine Sammlung öffentlich ausstellen, sie dadurch popularisieren und ihren Markt-